

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

16. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenfreund“

**Halle'sches Tagesblatt.**  
 Bezugspreis 50 Pfg. monatlich frei ins Haus.  
 Mit Beilagen der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 75 Pfg. mehr.  
 Durch die Post Ausgabe A (ohne „Halle'sche Familienblätter“) Mk. 1.50, Ausgabe B (mit den „Halle'schen Familienblätter“) 2.10.  
 Einzelhefte 10 Pfg. pro Jahr außerordentlich billig 30 Pfg. Postämtern 35 Pfg. pro Jahr. Beilagen nach Vereinbarung.  
 Haupt-Expedition:  
 Große Märkerstraße 16 (ehemals Zander'sches).  
 Erscheint täglich außer Sonntagen nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

**Halle'sche Heftzeitung Nachrichten.**  
 Für die Redaktion verantwortlich: Wilhelm Zschalig (Halle).  
 Redaktion: Große Märkerstraße 16, Halle a. S.  
 Druck und Verlag von W. Zschalig in Halle a. S. Heftnummer 112.

### Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ ist mit seinen mehr als **42000** zahlenden Abonnenten die gelesenste und verbreitetste Zeitung in Halle a. S.

## Ständig steigende Auflage!

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns hierdurch, zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ganz ergebenst einzuladen. Der „General-Anzeiger“ ist eine absolut unparteiische Zeitung. In populär geschriebenen Leitartikeln orientiert er „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen Vorkommnisse und Tagesfragen und gibt in einer fülle kurzgefaßter Nachrichten eine übersichtliche Aufschauung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicheres Depeschenblatt und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ aufs schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das bekannteste Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich amtliches Verordnungsblatt des Magistrats. Sämtliche Bekanntmachungen des Magistrats erscheinen offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Illustrationen über aktuelle Ereignisse werden auch fernhin im „General-Anzeiger“ erscheinen!

Als seine beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Frauenfreund“ folgt der „General-Anzeiger“

## monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Daf auf unseren Feuilletonen eine ganz besondere Sorgfalt verwendet wird, ist unseren verehrten Lesern schon seit langem bekannt. Auch für das bevorstehende Quartal sind wir bemüht gewesen, zwei ganz hervorragende Romane für das Feuilleton auszuwählen. Es gelangen zum Abdruck:

### Die Erben von Ravenstein Hans Joachim

Roman von Ludwig Hüblich. Roman von Hedda v. Schmid.

Die beiden Romanen haben in der Schriftstellerwelt einen sehr guten Klang und der Inhalt dieser Romane dürfte zweifellos die Spannung unserer verehrten Lesern auf's Höchste steigern.

## Der „General-Anzeiger“ ist das erfolgreichste Insertionsorgan der Stadt, da durchschnittlich in jedem Hause 3 Abonnenten!

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, gr. Märkerstraße 16, Eingang Dachritztstraße, sowie von sämtlichen Filialen und Lagerstätten jederzeit entgegengenommen. Auch sämtliche Postanstalten des deutschen Reiches, sowie alle Handelsbretter nehmen Bestellungen auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ zum Preise von **Mk. 1.50 pro Quartal** erd. Vorkasse entgegen.

### Aus Liebe.

Roman von W. v. Eschen (Wassilje u. Eschiruth). Schlesischer Roman.

17) Ob es der Mittheiler bemerkte, ob er weiter darüber dachte? Zweifel lächelte er, wie amüsiert, zuweilen blühte er freudig breit, jaunte auch mal unbewußt, wie einem intuitiven Gefühl gehorchend, die bekannten Worte der Carmen: L'amour bohémien N'a ni droit, ni loi. Si je t'aime bien, Prend garde à toi.“

Harro jedoch war rein selig, als er von dem ihm zugehenden Blick erfuhr. Er dachte gar nicht daran, daß er einmal mit jenem Vater eine Auseinandersetzung hinsichtlich des Namens gehabt hatte, oder daß derlei bei ihm vorüber sein könne. Er gelobte lieber seinem Mittheiler und dessen Wohlthät Ehre zu machen. Täglich tritt er nun das Pferd in der hier bestimmten Weise.

Zuweilen, an besonders milden Tagen erichien der Mittheiler in den weiten Meialken, welche sich die Offiziere in dem Park nahe der Stadt für ihre equesterischen Zwecke hatten herrichten lassen.

Derer noch stellte sich Harro in der Villa Ellnor ein, um dem Mittheiler Bericht über seinen Verbleib zu erstatten.

Summer fand er die weitgewandte Frau als sorgsame Hüterin neben dem Garten. Summer aber auch fand sie bald, daß sich dieser zusehendermal einmal ausrichten müßte, und unterstützte ihm seinen Verant mit einem girenden „Wiedersehen“ für ein halb Stündchen nur, bis Hans Joachim wieder freij geworden sei.

Dies halbe Stündchen dehnte sich weit aus. Es gab gewöhnlich etwas Neues, Interessantes zu sehen oder zu bezeichnen. Frau Ellnor, als wackere Amerikanerin, malte, braunte und ägte nicht, wie die Mehrzahl anderer unbeschäftigten Damen

Derlei ließ sich ja viel besser lauten und die Zeit ließ sich viel vernünftiger anwenden, indem man die bemerkenswerten Erscheinungen auf künstlerischem und literarischem Gebiet verfolgte. Was entschiedend noch den Vorteil hatte, bequemer zu sein.

Und da Frau von Gredig über die nötigen Mittel verfügte, so fanden sich bei ihr, ausakt wie um zu oft auch in den besseren Familien dilettantenhafter Trödel, wirkliche Kunstschätze, Bücher und Broschüren, Wälder, Holzschnitten, Photographien nach Klingler, Eust, Wälder, Schneider, Meunier und andere noch ein.

Ob die weltgewandte Dame all diese Werke nach ihrer Tiefe, ihrem Inhalt und Gehalt zu schätzen verstand, bleibt eine Frage. Jedenfalls las sie aber darüber und verwertete das Gelesene sehr gerührt.

Harro war erstaunt über so viel Geist und Kenntnisse bei einer Frau. Wie ein Schüler seinem Meister folgte er ihren Erläuterungen hier. Nur zu gern unter ihrer Führung sah er sich die Dinge an, die er sonst kaum zu sehen bekommen hätte und die ihn so doppelt interessierten.

Nicht minder war auf diesem Gebiete war Ellnor auch in der modernen Literatur bewandert, darin ja auch Harro, wie bekannt ziemlich zu Hause war. Ob sich auch Ellnor selbst im Grunde sehr wenig über religiöse oder ethische Probleme den Kopf zerbrach, dank ihrer geschulten Intellekt verstand sie Tolstoi und Zola, die Modernen und Hypermodernen aller Nationen zu nehmen. Und wenn dann die hohe schlanke Frau mit der raffiniertesten Eleganz gekleidet inmitten der gelbesenen Herrlichkeit ihres lapidären Salons, umflutet von der goldenen Dämmerung der goldschimmernden Stores oder dem schimmernden Glanz des aus farbigen Wälden erstrahlenden elektrischen Lichtes, dem jungen Offizier gegenüber saß, ein Wort sprach, während ihrer langen, brillantgeschmückten Finger mit seinen Wäldern spielten, so war auch das ihr Harro ein nicht gekannter, beständiger Genuß.

### Neueste Ereignisse.

Die Konfessionsmission des Abgeordnetenhauses ist telegraphisch zur Entgegennahme des Reichstags am den 3. Januar einberufen worden.

Nach mehr als siebenjährigem Aufenthalt im Auslande kehrt in nächster Zeit der kleine Kreuzer „Geyer“ nach der Heimat zurück.

Die sozialdemokratische Frauenkonferenz begann am Mittwoch in Berlin ihre auf drei Tage berechneten Verhandlungen.

Die Nachricht vom Tode des General Kontrabasso wird bestätigt; angeblich wird mitgeteilt, daß General Stoeber infolge eines Sturzes vom Pferde eine Verletzung erlitten hat und daß General Ellnor von wunnet ist.

### Eine neue russische Anleihe.

Aus Berlin wird uns unterm 28. geschrieben: Dem Reformanliegen des Baren folgt die offizielle Ankündigung einer neuen russischen Anleihe. Ursprünglich war die Anleihe hinausgeschoben worden — und wurde demgemäß von Petersburg aus krennhaft abgelehnt — weil ein größerer Hoffenerfolg Russlands für die Unterbringung der Papieren erforderlich schien. Denn den Emmissionsbüchern ist selbstverständlich nur in dem Fall mit dem Gehalt gebietet, wenn sie die Anleihe so reich als möglich den „weiten Händen“, dem launischsten Publikum, überlassen können. Mit dem Hoffenerfolg ist es nicht. Da sollte denn die Einstellung von Umgestaltungen in liberalen Sinne der Zinsablation der Weg ehenen. Der Versuch, auf diese Weise für eine möglichst günstige Stimmung zu sorgen, hat aber nur einen sehr bescheidenen Erfolg erzielt. Man kann nicht nachsehen, daß das Russisch im Jaren die hochgehenden Wogen beruhigt hätte. Und diese Unzufriedenheit der inneren russischen Russlands stimmt vor allem, mehr noch als die Kriegslage, bedenklich. Deutschland gehört zu den Staaten, denen in erster Reihe die neue Anleihe zugehört ist. Die „Wof. Zig.“ bemerkt heute abend: „Es ist als sicher anzunehmen, daß an der Lebensdauer der Anleihe die deutsche Finanzwelt sich beteiligen wird, wie auch ferner damit zu rechnen ist, daß die neue russische Anleihe alsbald in neuen Jahre herauskommen wird, unter Vermittlung der alsdann eingetretenen Gültigkeit des internationalen Geldmarktes.“ Auch wir begreifen nicht, daß das Herausbringen der Anleihe mit aller Geschwindigkeit und zu einem möglichst günstigen Zeitpunkt erfolgen wird. Maßgebende kommen vorher noch ein paar Reformen, die Anleihe gewissermaßen in den richtigen Rahmen zu setzen. So verstanden seit längerem, daß den Juden in Russland eine größere Bewegungsfreiheit zurecht werden soll. Nach anderen, unbeschäftigten Verleumdungen hätte die Emmissionsblätter ausdrücklich eine entsprechende Bedingung für Lebensdauer der Anleihe gestellt.

Genet mehr alles nicht über erwarten. Die Frage ist nun“, meint das „Zeit. Tagbl.“, „ob das größere deutsche Publikum bereit sein wird, die Genemigung der russischen Regierung zur Zulassung der neuen russischen Anleihe als einen Schritt aufzufassen, sich an dieser Anleihe zu beteiligen.“ Wie ein Schritt? Sie hoffen, daß seitens unserer Regierung ganz und

Zeit erst, vertraulich zu geben, ihren Ellnor aus sich heraus zu geben. Abermals war Harro erstaunt, wie diese Frau die schwierigsten Dinge, Dinge, von denen man so wenig weiß und die man doch so wenig sollte, zu behandeln, annehmlich und feinsinnig gesellschaftsfähig zu machen verstand.

Ein prächtiges Lächeln, ein kleines, verwehrt chi lo sa? ließ den buteren Ernst des großen Mannes, den man gelegen haben muß, um so viel amüsiert, um so viel weniger bedrückend erscheinen.

Mit einem amüsierten Juden der Schultern ging sie bei Zola hinweg über das, wovon man nicht spricht. Doch verführerisch, wie sie die schlanke Gestalt dabei in den kleinen Seidel schmiegte, die schwarzen Augenlider unter den dunklen Wimpern lockten, trat damit erst recht das Verlangen an einen hecan, die Natur, über welche diese Frau in souveräner Herrschaft zu thronen schien, kennen zu lernen. Leicht, in anregendem Plauderton, ging sie ein andermal über zu den Modernen, den Mythen, den Symbolisten und den Erotrikern aller Art.

Und wenn sie so, mit einem schmachtenden Tonfall ihrer Stimme, den Ausdruck einer süßen Empfindung begleitete, ein andermal mit souveränem Lächeln die subtilsten Probleme dieser Modernen unter den Modernen analysierte, oder auch je nachdem, mit flammendem Blick insichtig, für die Behauptung der Leidenschaft eintrat, wie selbst darunter stehend, dann war es schwer, zu unterscheiden, ob eben ihr Ausdruck den Weltallen, den Empfinden der Dichter und Denker oder dem eigenen Erleben, eigenen Empfindungen und Wünschen galt.

Wie begnadet fürchte Harro dem Gespauener der weltgewandten Frau. Ob er sich anfangs intensiv daran beteiligte, sich in solche Unterhaltung loszureißen gelüßte hatte, wie in einer langweiligen Genüß — nicht wurde er bald stiller und stiller, bis er da gelangte, wie unter einem Baum. Weh, in sommerdem Staunen, konnte es sich dann über seine Lippen stellen: „Frau Ellnor, Frau Ellnor!“ Und Frau Ellnor wedelte sich an diesem Augenblick. Es



und von den Streitkräften am letzten Budget fast noch 298 Millionen überfüllt, jedoch ein Betrag von 25 Millionen durch den Verkauf von Eisen, Eisenwaren und Eisenblechen ganz verausgabt worden. Was nun in Beziehung auf die Kriegskosten ein solches Jahr für Japan und noch weitere 900 Millionen kosten wird. Wenn sich auch 10 Millionen einbringen, die für die Behebung eines großen Teiles der in Japan bestehenden Geldnotwendigkeit verwendet werden, so ist die Schatzkammer nicht genügend vorhanden und muß noch, ohne sie auszugeben. Sie würde nur die ersten der Staatskassen für die nächsten drei Jahre zu decken.

Über die Angriffe in Japan macht uns eine erfolgreiche Fortsetzung des Krieges möglich zu machen, was sich zum 2. von Tokio bezieht: Der etwas verspätete Transport der Formosa-Truppen, die ebenfalls früher sein sollen als Division, ist nun im vollen Gange, die Transporte folgen denen der 7. Division, die man bezweifelt. Ob diese tatsächlich zur letzten Kampfzeit (Kriegsausbruch) von Formosa zurückgekehrt sein wird, ist nicht bekannt. Schon die geringe Zahl der in den letzten Jahren auf die Inseln zurückgeführten Truppen, deren Zahl nicht 5000 Mann betrug, ist für Japan, das noch zwei alte Divisionen von Formosa zurückgeführt hat. Die dortigen abgehenden Transporte fließen in verschiedenen nach Sibirien und Ostasien. Der Winter der letzten Vegetationsperiode ist die Jugend aller gebildeten Söhne Japans in den Klassen und in den Offizierskorps zu sehen. Alle organisatorischen Maßnahmen der letzten Wochen haben neben einer geordneten Verpflegung und Erweiterung der mobilen Truppen vor allem eine Sicherstellung des Kriegsbedarfes für einen Dauer der Krieges im Auge gehabt. Die Bildung dieser Truppe dürfte die notwendigste für Japan sein, noch schmerzlicher als die Verluste. Im Falle der Notlage, Hilfe von Mexiko gegen Vergabe entsprechender Annehmlichkeiten zu erhalten. Die Welt für die jetzt vorgesehenen ersten Maßnahmen, die zum Frühjahr 1905 zum Abschluss kommen sollen, ist ebenfalls schon vorhanden. Die seit dem 8. Februar 1904 angefallenen Grubensteuern, denen außer Steuern die ganze, gebaute Erzeugnisse zu geben wurde, die heißt, von den drei Monaten vor Kriegsausbruch abgelehnt hatte, besetzen nun das meiste von Japan, die größten Teile der Gesamtbevölkerung in einem 11- bis 13-Monats Winter sich haben, also zum Frühjahr recht festsitzende Truppen sein werden. Hinsichtlich der japanischen Streitkräfte ist es zu erwarten, dass sie sich im Laufe des Jahres 1905 wiederholen werden, was man auf die Wiederabnahme der japanischen Offiziere rechnen, nach den letzten Bestimmungen zur Quantität von 200000 Mann.

Der Sonderbericht über die „Dahly Telegraph“ brachte aus Singapur vom 27. Dezember, Auzopatins Unterstützung habe nunmehr den Bormaria begonnen. Die russische Front dort sei über eine Linie von 85 km. an die russische Frontlinie der Bormaria, die am Anfang Februar 60000 Mann im Feld haben und, unterstützt von der Linie in Wladivostok, werden, die Japaner zu umgeben. Täglich treffen in Wladivostok ein Regiment, zumeist von der deutschen Grenze, ein. Die Bormaria-Garde ist im Januar fertig. Die Bormaria-Garde wird in Singapur. Der Militärbericht in Tokio veröffentlicht eine Bestätigung, wonach 33 Offiziere getötet und 65 verwundet sind, wohl jenseits von Port Arthur. Die Marineberichte veröffentlicht eine Bestätigung, wonach 9 Offiziere und 65 Mann in einem Spezialurlaub umgekommen sind. 97, 90 und andere Linienschiffe sind nicht angegriffen, außer durch einen Kreuzer auf der Höhe gegenlauf und getötet oder beseitigt ist. Der erste erfolgreiche Versuch an Offizieren ist wohl bei den blutigen Kämpfen an der Nordfront der Festung eingetreten. — Zwei Tote, berichtet aus Tokio: Webungen aus Shanghai durch die Marine von dem Ende des General's. Der erste Versuch, außer dem General's, die Japaner zu umgeben, einen Sturz zum Ziele eine Bestätigung erhalten hat und das General's Simitan vor dem Ende.

Wie dem „Landober“ aus Tokio vom 27. gemeldet wird, kündigt die japanische Flotte, welche die Besatzung der neutralen Kräfte gegen den Saalkreis. Die Flotte, die die Japaner zu umgeben, einen Sturz zum Ziele eine Bestätigung erhalten hat und das General's Simitan vor dem Ende.

### Lokales.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft. Die Nachricht stammt von einem Briefe aus der Stadtverwaltung, demnach die Oberbürgermeister. Der Oberbürgermeister Stauhe ist, wie auswärtigen Blättern berichtet wird, am Ende sein und beabsichtigt haben, bereits vor dem 1. April 1905 von seinem Posten zurückzutreten, während sein Nachfolger noch bis Herbst 1906 läuft.

### „Halle'sche Humoristische Blätter“

Der heutige Nummer liegen die „Halle'schen Humoristischen Blätter“ Nr. 13 für die Bellefleur-Vertriebe bei. Die „Halle'schen Humoristischen Blätter“ werden nun an Abonnenten des „General-Anzeiger“ für den Verkaufspreis von monatlich 10 Pfg. geliefert. Probe-Nummern liegen gratis zur Verfügung. Nachträglich zugehende Besteller können die bisher erschienenen Nummern, soweit der Vorrat reicht, nachgeliefert erhalten.

### Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

„Sittigkeit, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Dem „Schwab, Wirt“ zufolge sind der Kaiser, der Großherzog und der Großherzogin von Baden dem Schiller'schen Schiller-Verein als Ehre beigetragen.  
 \* Köln, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Die „Abn. Jg.“ meldet aus München: Der Geheim-Regierungsrat Professor Dr. Ing. Inge Wiltke des Herrenhauses, ist gestern mittig einem Schlaganfall erlegen.  
 \* Wien, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Der Kaiser hat die Demission des Ministerpräsidenten v. Koerber, die mit

„Sittigkeit, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Dem „Schwab, Wirt“ zufolge sind der Kaiser, der Großherzog und der Großherzogin von Baden dem Schiller'schen Schiller-Verein als Ehre beigetragen.  
 \* Köln, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Die „Abn. Jg.“ meldet aus München: Der Geheim-Regierungsrat Professor Dr. Ing. Inge Wiltke des Herrenhauses, ist gestern mittig einem Schlaganfall erlegen.  
 \* Wien, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Der Kaiser hat die Demission des Ministerpräsidenten v. Koerber, die mit

„Sittigkeit, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Dem „Schwab, Wirt“ zufolge sind der Kaiser, der Großherzog und der Großherzogin von Baden dem Schiller'schen Schiller-Verein als Ehre beigetragen.  
 \* Köln, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Die „Abn. Jg.“ meldet aus München: Der Geheim-Regierungsrat Professor Dr. Ing. Inge Wiltke des Herrenhauses, ist gestern mittig einem Schlaganfall erlegen.  
 \* Wien, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Der Kaiser hat die Demission des Ministerpräsidenten v. Koerber, die mit

„Sittigkeit, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Dem „Schwab, Wirt“ zufolge sind der Kaiser, der Großherzog und der Großherzogin von Baden dem Schiller'schen Schiller-Verein als Ehre beigetragen.  
 \* Köln, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Die „Abn. Jg.“ meldet aus München: Der Geheim-Regierungsrat Professor Dr. Ing. Inge Wiltke des Herrenhauses, ist gestern mittig einem Schlaganfall erlegen.  
 \* Wien, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Der Kaiser hat die Demission des Ministerpräsidenten v. Koerber, die mit

„Sittigkeit, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Dem „Schwab, Wirt“ zufolge sind der Kaiser, der Großherzog und der Großherzogin von Baden dem Schiller'schen Schiller-Verein als Ehre beigetragen.  
 \* Köln, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Die „Abn. Jg.“ meldet aus München: Der Geheim-Regierungsrat Professor Dr. Ing. Inge Wiltke des Herrenhauses, ist gestern mittig einem Schlaganfall erlegen.  
 \* Wien, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Der Kaiser hat die Demission des Ministerpräsidenten v. Koerber, die mit

„Sittigkeit, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Dem „Schwab, Wirt“ zufolge sind der Kaiser, der Großherzog und der Großherzogin von Baden dem Schiller'schen Schiller-Verein als Ehre beigetragen.  
 \* Köln, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Die „Abn. Jg.“ meldet aus München: Der Geheim-Regierungsrat Professor Dr. Ing. Inge Wiltke des Herrenhauses, ist gestern mittig einem Schlaganfall erlegen.  
 \* Wien, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Der Kaiser hat die Demission des Ministerpräsidenten v. Koerber, die mit

„Sittigkeit, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Dem „Schwab, Wirt“ zufolge sind der Kaiser, der Großherzog und der Großherzogin von Baden dem Schiller'schen Schiller-Verein als Ehre beigetragen.  
 \* Köln, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Die „Abn. Jg.“ meldet aus München: Der Geheim-Regierungsrat Professor Dr. Ing. Inge Wiltke des Herrenhauses, ist gestern mittig einem Schlaganfall erlegen.  
 \* Wien, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Der Kaiser hat die Demission des Ministerpräsidenten v. Koerber, die mit

„Sittigkeit, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Dem „Schwab, Wirt“ zufolge sind der Kaiser, der Großherzog und der Großherzogin von Baden dem Schiller'schen Schiller-Verein als Ehre beigetragen.  
 \* Köln, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Die „Abn. Jg.“ meldet aus München: Der Geheim-Regierungsrat Professor Dr. Ing. Inge Wiltke des Herrenhauses, ist gestern mittig einem Schlaganfall erlegen.  
 \* Wien, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Der Kaiser hat die Demission des Ministerpräsidenten v. Koerber, die mit

„Sittigkeit, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Dem „Schwab, Wirt“ zufolge sind der Kaiser, der Großherzog und der Großherzogin von Baden dem Schiller'schen Schiller-Verein als Ehre beigetragen.  
 \* Köln, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Die „Abn. Jg.“ meldet aus München: Der Geheim-Regierungsrat Professor Dr. Ing. Inge Wiltke des Herrenhauses, ist gestern mittig einem Schlaganfall erlegen.  
 \* Wien, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Der Kaiser hat die Demission des Ministerpräsidenten v. Koerber, die mit

„Sittigkeit, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Dem „Schwab, Wirt“ zufolge sind der Kaiser, der Großherzog und der Großherzogin von Baden dem Schiller'schen Schiller-Verein als Ehre beigetragen.  
 \* Köln, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Die „Abn. Jg.“ meldet aus München: Der Geheim-Regierungsrat Professor Dr. Ing. Inge Wiltke des Herrenhauses, ist gestern mittig einem Schlaganfall erlegen.  
 \* Wien, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Der Kaiser hat die Demission des Ministerpräsidenten v. Koerber, die mit

„Sittigkeit, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Dem „Schwab, Wirt“ zufolge sind der Kaiser, der Großherzog und der Großherzogin von Baden dem Schiller'schen Schiller-Verein als Ehre beigetragen.  
 \* Köln, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Die „Abn. Jg.“ meldet aus München: Der Geheim-Regierungsrat Professor Dr. Ing. Inge Wiltke des Herrenhauses, ist gestern mittig einem Schlaganfall erlegen.  
 \* Wien, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Der Kaiser hat die Demission des Ministerpräsidenten v. Koerber, die mit

„Sittigkeit, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Dem „Schwab, Wirt“ zufolge sind der Kaiser, der Großherzog und der Großherzogin von Baden dem Schiller'schen Schiller-Verein als Ehre beigetragen.  
 \* Köln, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Die „Abn. Jg.“ meldet aus München: Der Geheim-Regierungsrat Professor Dr. Ing. Inge Wiltke des Herrenhauses, ist gestern mittig einem Schlaganfall erlegen.  
 \* Wien, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Der Kaiser hat die Demission des Ministerpräsidenten v. Koerber, die mit

„Sittigkeit, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Dem „Schwab, Wirt“ zufolge sind der Kaiser, der Großherzog und der Großherzogin von Baden dem Schiller'schen Schiller-Verein als Ehre beigetragen.  
 \* Köln, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Die „Abn. Jg.“ meldet aus München: Der Geheim-Regierungsrat Professor Dr. Ing. Inge Wiltke des Herrenhauses, ist gestern mittig einem Schlaganfall erlegen.  
 \* Wien, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Der Kaiser hat die Demission des Ministerpräsidenten v. Koerber, die mit

„Sittigkeit, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Dem „Schwab, Wirt“ zufolge sind der Kaiser, der Großherzog und der Großherzogin von Baden dem Schiller'schen Schiller-Verein als Ehre beigetragen.  
 \* Köln, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Die „Abn. Jg.“ meldet aus München: Der Geheim-Regierungsrat Professor Dr. Ing. Inge Wiltke des Herrenhauses, ist gestern mittig einem Schlaganfall erlegen.  
 \* Wien, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Der Kaiser hat die Demission des Ministerpräsidenten v. Koerber, die mit

„Sittigkeit, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Dem „Schwab, Wirt“ zufolge sind der Kaiser, der Großherzog und der Großherzogin von Baden dem Schiller'schen Schiller-Verein als Ehre beigetragen.  
 \* Köln, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Die „Abn. Jg.“ meldet aus München: Der Geheim-Regierungsrat Professor Dr. Ing. Inge Wiltke des Herrenhauses, ist gestern mittig einem Schlaganfall erlegen.  
 \* Wien, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Der Kaiser hat die Demission des Ministerpräsidenten v. Koerber, die mit

„Sittigkeit, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Dem „Schwab, Wirt“ zufolge sind der Kaiser, der Großherzog und der Großherzogin von Baden dem Schiller'schen Schiller-Verein als Ehre beigetragen.  
 \* Köln, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Die „Abn. Jg.“ meldet aus München: Der Geheim-Regierungsrat Professor Dr. Ing. Inge Wiltke des Herrenhauses, ist gestern mittig einem Schlaganfall erlegen.  
 \* Wien, 29. Dezember. (Wolff's Bur.) Der Kaiser hat die Demission des Ministerpräsidenten v. Koerber, die mit

Der alljährlich nur einmal stattfindende große

# Ausverkaufs-Ausverkauf J. Lewin

beginnt Montag den 2. Januar.

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Der Ausverkauf bietet große Überraschungen.

# Unübertroffen

sind seit 20 Jahren unsere Spezialitäten  
**Ital. Salat Pfund 1.—**  
**Russ. Salat Pfund 80 Pfg.**  
 ff. garniert ohne Preisauflage.  
**Gutbekömmliche Punsch-Extrakte**  
**Rum Arrak Kognak.**  
**Prachtvolle Rot-, Rhein- und Moselweine,**  
**vorzügliche Bowlenweine.**  
**Bildschöne Madeira-Ananas.**  
**Lebende Spiegel- und Schuppenkarpfen**  
 in allen Größen und reichhaltiger Ware.  
**Lebende Aale und Schleien,**  
 Junge Haub. Gänse, Enten, junge Puten u. Hennen,  
 In, stramme Gekr., waldhansen, feiste Rehrücken,  
 Keulen u. Hühner  
 empfehlen zu billigen Preisen  
**Pfeiffer & Haase,**  
 Ludwig Wuchererstr. 76, Fernruf 1847.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Prompter Versand.

**Hans Herzfeld,** Halle S., Bergstrasse 7  
 (Ecke Kl. Ulrichstr.),  
 Installationsbureau, Abteilung für Gas-, Wasser- u. Heizungsanlagen.  
 Telephone Nr. 807.

**Haupt-Niederlage** der Zentral-Werkstatt Dessau der Deutschen  
 Cont.-Gasgesellschaft, Spezialfabrik für Gasapparate, gegr. 1872.  
 Ueber 45000 Familien kochen auf Spar-  
**Gaskocher Askania.** Stets auf Lager.  
 Ferner **Gasheerdplatten** mit u. ohne **Braten-**  
**öfen, Continental-Gaskocher, ver-**  
**besserte Gasheerdöfen, Gasbadöfen,**  
**Gas-Plätt-, Koch- u. Heiz-Apparate,**  
**Schnellwasserhitzer, Gasbadöfen,**  
**Gas-Plätteneinrichtungen** mit und ohne  
 Gehäusen, **Gaszuführungen, Trockenöfen**  
 aller Art. Ueber alle in Deutsch-  
 land und Amerika angefertigten  
**technischen Apparate**  
 mit Gasheizung wird Auskunft erteilt.

## Zum Silvester

offizieren wir unsere vorzüglichsten **Punsch-Extrakte** zu nachstehend  
 auffallend billigen Preisen:

Rotwein-Punsch-Extrakt fl. 1.30	Schwärmer-Punsch-Extrakt fl. 1.80
Viktoria-Punsch " " 1.45	Schwärmer-Punsch " " 1.90
Royal-Punsch " " 1.60	Kaiser-Punsch " " 2.00
Rum-Punsch " " 1.65	Ananas-Punsch " " 2.20
Schwärmer-Punsch " " 1.75	Büschendorfer Burgunder-Punsch fl. 2.20

Jemal **Rum, Arak, Kognak** und sämtliche **Weine** in bekannt vor-  
 züglicher Güte. Sämtliche **Punsche etc.** sind auch in halben Flaschen  
 vorräthig.  
**Elsner & Co.,** Kl. Ulrichstr. 21.  
 Fernruf 2322. Weingrosshandlung. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

## Tee neuer Ernte

erste Pflückung,  
**Pecco - Souchong - Congo**  
 sowie Mischungen aus den besten Tee-Produktions-Ländern  
 a 200, 250, 300, 400 und 500 Pfg. pro Pfund  
 von hochfeinem aromatischen Geschmack.

**Ernst Ochse,** Halle a. S., Leipzigerstr. 95.



Reichhaltige Auswahl von  
**Kupf. Bowlen und Winkelhörnern,**  
**Teemaschinen - Teegläsern - Samovars**  
**Tortenplatten - Servierbrettern**  
**Salatschüsseln mit Bestecken.**  
**Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.**

## Hochschule für Musik.

Wiederbeginn des Unterrichts am 2. Januar.  
 Anmeldungen für alle Fächer nehme täglich von 10 bis  
 11 Uhr vorm. entgegen. In der Elementarvorschule f. Klavier,  
 Violine u. Cello werden Kinder von 8 Jahren an angenommen.  
**Vitalis Dreszer, Direktor, Gr. Ulrichstrasse 40,**

# Bär's Sonder-Donnerstag Preise Freitag für Sonnabend Lebensmittel.

**6 Proz. Rabatt**  
 in Marken  
 auf alle Waren.

Hering i. Gelee 1 Pfd.-Dose 30 Pfg.	Erbsen 2 Pfd.-Dose 34 Pfg.	<b>Preisselbeeren</b> ausgezogen, Pfd. 30 Pfg.
Aal i. Gelee Dose 48 Pfg.	Erbsen mittelfein 2 Pfd.-Dose 58 Pfg.	Senfgurken ausgezogen Pfd. 45 Pfg.
Bismarckheringe Dose 45 Pfg.	Erbsen prima fein 2 Pfd.-Dose 88 Pfg.	Pflaumenmus ausgezogen Pfd. 16 Pfg.
Delikatessheringe Dose 45 Pfg.	Erbsen u. Karotten 2 Pfd.-Dose 58 Pfg.	Marmelade i. 2 Pfd., nach engl. Art, Topf 68 Pfg.
Lachs i. Gelee Dose 50 Pfg.	Leipziger Allerlei 2 Pfd.-Dose 68 Pfg.	<b>Apfelsinen!</b>
Oelsardinen 58, 48, 38 Pfg.	Bruchspargel 2 Pfd.-Dose 45 Pfg.	I. 10 Stück . . . 25 Pfg.
	Bruchspargel mit Köpfen 2 Pfd.-Dose 78 Pfg.	II. 10 Stück . . . 35 Pfg.
	<b>Stangenspargel</b>	III. 10 Stück . . . 45 Pfg.
	1 Pfd.-Dose 50 Pfg.	Franz. Wallnüsse Pfd. 25 Pfg.
	2 Pfd.-Dose 88 Pfg.	Traubenrosinen Pfd. 68 Pfg.
	1a. 1 Pfd.-Dose 68 Pfg.	Wass. Krachmandeln Pfd. 88 Pfg.
	1a. 2 Pfd.-Dose 110 Pfg.	
<b>Nordseekrabben</b>	Capern 2 Pfd. 25 Pfg.	
Dose 40 Pf.		

## Neujahrskarten

Witz- u. Gratulationskarten.  
**Gratis** Namen-Aufdruck  
 bei Entnahme von  
 20 Stk. je Größe.

Gr. Ulrichstr. **M. Bär.** Gr. Ulrichstr.  
 54. 54.

## Spar- und Vorschuss-Bank

Fernspr. 103. zu Halle a. S. Rathausstr. 4.  
 Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung und 3- oder 6-monatliche Kündigung.  
 An- und Verkauf von Wertpapieren, Check- u. Konto-Korrent-Verkehr.  
 Wechsel-Verkehr für In- und Ausland, Beleihung von Wertpapieren und Hypotheken,  
 Dokumenten.  
 Annahme von offenen Depots, Verwaltung und Kontrolle  
 betr. Verlosung etc. von Wertpapieren.  
 Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.  
 Verkaufsstelle von Pfandbriefen der  
**Deutschen Hypothekbank Meiningen**  
 und anderer erster Hypothekbanken.  
**Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle a. S.**  
 Pfahl.  
 Gutes bauchhaftes Gummiband u. Klavierstimmen  
 (für Strumpfbander) faukt man bei u. Reparaturen empfiehlt sich  
 S. Schme Nacht, Gr. Ulrichstr. 84. B. Maerker, Pianohstr. Taubenstr. 7.  
 Fuss. vorrätig! L. d. Merkur-  
 Weine Drogerie, R. Wucherer-  
 Straße 75. Tel. 6 St. 50, Fern-Rabatt.

## Feinster Düsseldorfter Silvester-Punsch

von Ananas, Arak, Burgunder u. Rum, sowie Kaiserpunsch  
 1/2 fl. von M. 1.25, 1/4 fl. von M. 2.25 an.  
**Alten feinen Jamaika-Rum Hochfeinen Arak**  
 1/2 fl. 1.10, 1.60, 2.10 u. 3.10 1/2 fl. 1.30 u. 1.80  
 1/4 fl. 2.-, 3.-, 4.- u. 6.- 1/4 fl. 2.50 u. 3.50  
**Deutschen u. französ. Kognak**  
 von Otard Dupuy, Menckow & Co. und Hennessy & Co.  
 Selbstabzüge 1/2 fl. 2.50 u. 4.- Original-Abzüge 3/4 fl. 5.-, 6.-, 7.50 u. höher,  
**Kaiser Malossol-Kaviar, Holl. u. Natives-Austern**  
 in bekannt feinsten Qualitäten,  
 Angenehme u. gutbekömmliche  
**Bowlenweine fl. 0.50 u. 0.60,**  
**Deutsche u. franz. Champagner**  
 zu Vorzugspreisen empfehlen  
**Pottel & Broskowski, Weingrosshandlung.**